



Fachkonferenz GL/ Fachgruppe Geschichte

Schulinternes Curriculum Geschichte Sekundarstufe II

August 2019

Das Fach Geschichte an der Gesamtschule Weierheide

Allgemeines

Die Gesamtschule Weierheide liegt im Norden von Oberhausen und hat ca. 1000 Schülerinnen und Schüler. Die gymnasiale Oberstufe ist mehrzünftig und verfügt im Fach Geschichte sowohl über Grund- als auch regelmäßig über Leistungskurse. Im Schulkonzept wurden die Schwerpunkte „Demokratie leben“, „Wir in Europa“, „Gesunde Schule“ und „Kulturelle Bildung“ besonders verankert. Darüber hinaus ist die GeWei Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sowie „Schule der Vielfalt“.

Die Fachgruppe Geschichte hat sich insbesondere das Ziel gesetzt, **ein belastbares politisches Bürgerinnen- und Bürgerbewusstsein mit europäischer Prägung zu fördern, dazu gehört gleichzeitig ein konstruktives Konfliktverhalten sowie demokratische Handlungskompetenz.**

Außerdem sind Formen des kooperativen Lernens als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geschichte verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Für das Fach Geschichte stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine grundlegende Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie Karten, OHP und Beamer. Am Standort Fichtestraße stehen mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 iPads zur Verfügung, am Standort Egelsfurthstraße stehen zwei Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Für jeden Schüler*in steht ein Schulbuch zur Verfügung (EF: Geschichte Oberstufe (Bucher) ISBN 9783766146755, Q1&2: Geschichte und Geschehen (Klett) ISBN 9783124300898).

In den Jahrgängen 5-10 findet historische Bildung lediglich im Rahmen des Faches GL statt. Ein ungebrochener Durchgang durch die Geschichte ist somit nur begrenzt möglich. Dieses Fehlen historischer Orientierung definiert den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe 2 maßgeblich. Gleichwohl lässt sich aus dem Kurswahlverhalten der Schülerinnen und Schüler ein hohes historisches Interesse ableiten. So finden ab Jahrgangsstufe 12 durchgängig 2 Leistungskurse und 2 Grundkurse statt. In der EF wird der Unterricht im Umfang von 3-4 Grundkursen erteilt. Der Unterricht findet in 45-Minuten- oder 90-Minuten-Einheiten statt.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Aufgabe des Geschichtsunterrichts ist, Strategien historischen Denkens als Basis für politische und kulturelle Urteils- und Meinungsbildung zu etablieren.

- Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung („Beutelsbacher Konsens“).
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Geschichtswissenschaft, Politologie, Soziologie und Ökonomie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen („Gesellschaftsorientierung“).
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und beinhaltet reale Begegnung sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten.
- Inhaltliche Überschneidungen mit den Fächern Deutsch, Philosophie, Sozialwissenschaften und Kunst sind in jedem Kurshalbjahr gegeben. Fachübergreifende Kooperation findet auf der Basis individueller Absprachen der Fachkolleginnen und -kollegen statt. Eine curriculare Festschreibung gestaltet sich aufgrund sich häufig verändernder Schwerpunktsetzungen des Zentralabiturs problematisch und sind daher nicht zielführend.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen in der Sekundarstufe II

Sachkompetenz KLP, S. 19 Die Schülerinnen und Schüler ...	Methodenkompetenz KLP, S. 19 - 20 Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz KLP, S. 20 - 21 Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz KLP, S. 21 Die Schülerinnen und Schüler ...
- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-	- treffen unter Anleitung Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1); - recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in	- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und	- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen

thematischen Zusammenhang ein (SK 1); - erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK 2); - unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK 3); - beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK 4); - identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK 5); - erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenzen (SK 6).	relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2); - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3); - identifizieren Verständnisprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4); - analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5); - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6); - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder(, Karikaturen und Filme) (MK 7); - stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen,	im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1); - beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2); - beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK 3); - beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK 4); - beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK 5); - erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK 6); - bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zugrunde gelegten Kriterien (UK 7);	Welt und ihren Menschen dar (HK 1); - entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2); - beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK 3); - entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK 4); - entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK 5); - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul)öffentlichen Diskurs teil (HK 6).
--	---	--	---

	Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8); - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9).	- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK 8).	
--	--	---	--

Jahrgangsstufe 11 (EF)

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte

- Die Darstellung der Germanen aus römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der Frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebietes im 19. und 20. Jahrhundert

Verknüpfung mit dem Schulkonzept

- Weltbilder = kulturell-heterogene Menschheitsentwürfe (Kulturelle Bildung)
- Reise = Spracherfahrung und kultureller Austausch in Europa (Wir in Europa)

Methodenkompetenz für das gesamte Unterrichtsvorhaben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen, Bildquellen und der Analyse historischer Darstellungen an unter Beachtung der Unterschiede und der Klärung von Verständnisproblemen (MK 1, MK 3, MK 4, MK 6); eine Orientierung an den Methoden-Bausteinen „Bildquellen interpretieren“ (S. 207 - 209) und „Schriftliche Quellen analysieren“ (S. 243 - 245) wird empfohlen;
- wenden grundlegende Schritte zur Interpretation und Analyse von Karten, Bildern, Grafiken an (MK 7).

Medienkonzeptionelle Anbindung

Die Schülerinnen und Schüler erkunden digitale Modelle antiker Stätten und lernen dabei die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener digitaler Medien kennen. (Medienkompetenzrahmen NRW (=MKN) 1.1)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch/Materialien Teilkapitel/Seiten	Handlungskompetenz Die Schülerinnen & Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen & Schüler...
Die Darstellung der Germanen aus römischer Perspektive	- erklären den Konstruktcharakter der Begriffe „Barbar“, „Römer“, „Germane“; - erläutern die Haltung der Römer gegenüber Fremden; - erläutern den Wandel des Barbarenbildes im Laufe der römischen Geschichte.	- beurteilen die Darstellung der Germanen in römischer Sicht vor dem Hintergrund des eigenen Selbstverständnisses und der Wahrnehmung des „Fremden“.	1 // 14 - 15: M1, M3 2 // 19 - 23: M1, M2, M3 3 // 26 - 29: M3 Sonderseiten: „Geschichte kontrovers“: Die „Völkerwanderung“ – ein Mythos? (S. 30 - 31)	- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1); - entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2); - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul)öffentlichen Diskurs teil (HK 6).	- treffen unter Anleitung Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1); - identifizieren Verständnisprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4); - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6); - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder (Karikaturen und Filme) (MK 7).
Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	- erläutern Grundlagen mittelalterlicher Weltbilder und erklären die jeweilige Sicht auf das „Fremde“ anhand von Karten.	- beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher und geografischer Kenntnisse auf das mittelalterliche und das heutige Weltbild.	1 // 37 - 39: M1, M2 2 // 42 - 44: M1, M3 3 // 50 - 51: M1, M2 „Methoden-Baustein“: Mit Karten arbeiten (S. 45 - 47) „Geschichte regional“:		

			Gerhard Mercator – ein Universalgelehrter (S. 52 - 53)		
Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der Frühen Neuzeit	- erläutern die Bedeutung von Reiseberichten für das Verständnis der Welt und das Bild des „Fremden“.	- erörtern einen „Kulturkonflikt“, der sich aus der Begegnung der Europäer mit den „Fremden“ ergab; - bewerten die Rolle der Religion für die Vorstellungen über das Fremde.	1 // 58 - 59: M2 2 // 61 - 62: M2 3 // 66 - 71: M2, M5, M6, M7 „Geschichte kontrovers“ Der 12. Oktober 1492 – Anlass für einen Gedenktag? (S. 72 - 73)		
Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebietes im 19. und 20. Jahrhundert	- beschreiben die zentralen Probleme der Integration von Einwanderern ins Ruhrgebiet Ende des 19. Jahrhunderts; - skizzieren die wesentlichen Hintergründe für die Zuwanderung in das Ruhrgebiet.	- beurteilen die Zuwanderungsgeschichte der „Ruhrpolen“ vor dem Hintergrund der Industrialisierung; - vergleichen die Zuwanderungsgeschichte der „Ruhrpolen“ mit der Migration von Flüchtlingen, Vertriebenen und	1 // 78 - 80: M3, M4 2 // 87 - 88: M1, M2 3 // 91 - 93: M1, M3 4 // 100-101: M1, M3 „Methoden-Baustein“: Statistiken und Diagramme auswerten (S. 81 - 83)		

		„Gast-arbeitern“ im 20. Jahrhundert.	„Geschichte kontrovers“ Der Aufbau des Ruhrvolkes ... (S. 94 - 95) „Erinnern“: Polnischsprachige Zuwanderer und die Entwicklung des Fußballs im Ruhrgebiet (S. 96 - 97)		
--	--	---	--	--	--

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfeld 2: Christliche Welt – islamische Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit

Inhaltliche Schwerpunkte

- Herrschaft und Religion
- Wissenschaft und Kultur im Mittelalter
- Kreuzzugsbewegungen
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit

Verknüpfung mit dem Schulkonzept

- Wissenstransfer = Wissenschaft und wissenschaftlicher Transfer in der mittelalterlichen Welt (kulturelle Bildung)
- Transformation = Austausch der Kulturen von Christen und Moslems (Wir in Europa)

Methodenkompetenz für das gesamte Unterrichtsvorhaben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen, Bildquellen und der Analyse historischer Darstellungen an unter Beachtung der Unterschiede und der Klärung von Verstehensproblemen (MK 1, MK 3, MK 4, MK 6); eine Orientierung an den Methoden-Bausteinen „Mittelalterliche Urkunden analysieren“ (S. 119 - 121) und „Sachquellen analysieren“ (S. 125 - 127) wird empfohlen;
- wenden grundlegende Schritte zur Interpretation und Analyse von Karten, Bildern, Grafiken an (MK 7).

Medienkonzeptionelle Anbindung

Die Schülerinnen und Schüler erkennen und analysieren interessen- und angebotsgeleitete Setzungen, Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung sowie für die eigene Identitätsbildung anhand von Medien aus dem Print- und dem digitalen Spektrum. (MKN 2.3, 2.4, 5.3, 5.4)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch/Materialien Teilkapitel/Seiten	Handlungskompetenz Die Schülerinnen & Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen & Schüler...
Herrschaft und Religion	- beschreiben wichtige Etappen der Christianisierung Europas; - erläutern das Verhältnis von weltlicher und kirchlicher Macht im Mittelalter; - stellen die konfliktträchtige Problematik des Verhältnisses von weltlicher und kirchlicher Macht an einem Beispiel (Investiturstreit) dar; - erläutern Grundlagen politischen Denkens des Mittelalters; - erläutern Grundlagen des islamischen Religions- und Staatsverständnisses	- untersuchen die historischen Wurzeln aktueller Konflikte zwischen christlich und muslimisch geprägter Welt; - beurteilen die politischen Folgen der Taufe Chlodwigs; - beurteilen langfristige politische Folgen der Zwei-Gewalten-Lehre; - setzen sich kritisch mit der Haltung des Staates und der Gesellschaft zum Judentum auseinander und nehmen begründet Stellung zur Diskussion um die Errichtung eines jüdischen Museums in Köln.	1 // 111: M1, M2 2 // 115 - 116: M1, M2, M3, M4 4 // 124: M1, M2 5 // 133 - 134: M1, M2, M4 6 // 138 - 139: M1, M2, M3 & 142 - 143: M1, M2, M3, M4 „Methoden-Baustein“: Mittelalterliche Urkunden analysieren (S. 119 - 121) „Methoden-Baustein“: Sachquellen analysieren (S. 125 - 127) „Geschichte regional“: Ein neues Museum für	- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1); - entwickeln Ansätze für Handlungs-optionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2); - beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und	- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2); - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3); - identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK 4); - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit

	und beschreiben die islamische Expansion; - beschreiben und erklären die Lage der Juden im Reich.		Köln? (S. 140 - 143)	deren Konsequenzen (HK 3); - entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK 4).	historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6); - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder(, Karikaturen und Filme) (MK 7).
Wissenschaft und Kultur im Mittelalter	- nennen die Institutionen und Orte, an denen Bildung und Wissenschaften im Christentum und im Islam gefördert wurden, und skizzieren, welche Inhalte dabei im Vordergrund standen; - erläutern, wie sich Wissenschaft und Philosophie im Christentum und im Islam entwickelten, und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus; - erläutern den Einfluss des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen.	- beurteilen die Rolle des Islam hinsichtlich der Entwicklung von Wissenschaft und Philosophie im christlich-europäischen Westen; - überprüfen unterschiedliche Sichtweisen in Bezug auf den kulturellen und wissenschaftlichen Entwicklungsstand des Mittelalters und beurteilen diese.	1 // 149 - 150: M1, M2, M3 2 // 154: M1, M2 3 // 157: M & 158 - 161: M1, M2, M3, M4 „Geschichte kontrovers“: Dunkles Mittelalter oder Wissensgesellschaft? (S. 158 - 161)		

Kreuzzugsbewegungen	- erläutern Ursachen, Ziele, Wesen, Folgen und Nachwirkungen der Kreuzzüge; - erläutern, wie Christen und Muslime im Heiligen Land zusammenlebten und wie islamische Führer auf die Konfrontation mit den Kreuzfahrern reagierten; - arbeiten heraus, wie Muslime nach der „Reconquista“ unter christlicher Herrschaft lebten.	- beurteilen, ob sich die Kreuz-züge rechtfertigen ließen und ob sie in gerechter Weise geführt wurden; - diskutieren die Bedeutung und Instrumentalisierung des Begriffes „Kreuzzug“ in aktuellen politischen Kontexten.	1 // 166: M1, M2 2 // 170: M1, M2 3 // 173 - 174: M1, M2, M3 4 // 178 - 179: M1, M2 5 // 183: M1, M2 6 // 186 - 187: M1, M2, M3 & 188 - 189: M1, M2 „Erinnern“: Mythos Kreuzzüge (S. 188 - 189)		
Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit	- skizzieren die Motive osmani-scher Expansion und arbeiten osmanische und christliche Sichtweisen darauf heraus; - erläutern die Rolle, die der Islam in den Beziehungen des Osmanischen Reiches	- beurteilen die Bedeutung der Verteidigung Wiens 1683 aus der Sicht christlicher und muslimischer Zeitgenossen sowie heutiger Historiker; - nehmen Stellung in der Debatte über den EU-Beitritt der Türkei	1 // 194: M1, M2 2 // 197: M1, M2 3 // 200 - 201: M1, M2 4 // 204: M1 5 // 206: M1, M2 & 210 - 211: M1, M2, M3		

	zu den europäischen Mächten spielte; - beschreiben die Formen der Handelsbeziehungen und des Kulturaustausches zwischen dem Osmanischen Reich und Europa.	unter Einbezug ihrer Kenntnisse zur Entwicklung der Beziehungen zwischen dem Osmanischen Reich und Europa.	„Methoden-Baustein“: Bildquellen interpretieren (S. 207 - 209) „Geschichte kontrovers“: Osmanisches Reich und EU-Beitritt der Türkei (S. 210 - 211)		
--	--	---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben/Inhaltsfeld 3: Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Verknüpfung mit dem Schulkonzept

- Revolution = eruptive Entwicklung der Demokratie während der Transformation der französischen Gesellschaft (Demokratie leben)
- Was ist Europa? = Begründung eines modernen, kulturell geprägten Transeuropabegriffs (Wir in Europa)

Methodenkompetenz für das gesamte Unterrichtsvorhaben:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen, Bildquellen und der Analyse historischer Darstellungen an unter Beachtung der Unterschiede und der Klärung von Verstehensproblemen (MK 1, MK 3, MK 4, MK 6); eine Orientierung an den Methoden-Bausteinen „Schriftliche Quellen analysieren“ (S. 243 - 245), „Umgang mit historischen Spielfilmen“ (S. 264 - 267) und „Internetrecherche“ (S. 285 - 287) wird empfohlen.
- wenden grundlegende Schritte zur Interpretation und Analyse von Karten, Bildern, Grafiken und Filmen an (MK 7).

Medienkonzeptionelle Anbindung

Die Schülerinnen und Schüler organisieren eine arbeitsteilige Gruppenarbeit zu den namhaften Philosophen der Aufklärung unter Verwendung geeigneter Cloud- und Filesharing-Dienste und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse im Rahmen einer Medienpräsentation. (MKN 1.3)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch/Materialien Teilkapitel/Seiten	Handlungskompetenz Die Schülerinnen & Schüler...	Methodenkompetenz Die Schülerinnen & Schüler...
Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungs-etappen	- erläutern, wie die Menschen-rechte entstanden und wie sie sich im westlichen Kulturkreis verbreiteten; - arbeiten anhand grund-legender Schriften der Philosophen der Aufklärung sowie der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechts-erklärung von 1789 wesent-liche Grundlagen heraus; - erläutern die Entwicklung der Menschenrechtssituati on in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Paulskirchenverfassung	- beurteilen die Durchsetzung der Menschenrechte auf internationaler Ebene auf der Grundlage der Erklärung der Menschenrechte von 1848 und der Charta der Grundrechte der Europäischen Union.	1 // 221 - 222: M1, M2, M3 2 // 225: M1 3 // 227 - 228: M1, M3 4 // 230 - 231: M1 5 // 233: M & 234 - 235: M1, M2, M3 6 // 240 - 241: M1, M2 7 // 247 - 248: M1, M2, M3 8 // 250 - 251: M1, M2 „Geschichte kontrovers“: Menschenrechte in der deutschen Verfassung von 1849 (S. 234 - 235) „Erinnern“: Frankfurter Paulskirche und Erinnerungsstätte	- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1); - entwickeln Ansätze für Handlungs-optionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozesse n (HK 2); - beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und	- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problem-stellungen (MK 2); - wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK 6); - interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Dar-stellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder(, Karikaturen und Filme) (MK 7); - stellen grundlegende Zusammenhänge

	und der Verfassung der Weimarer Republik.		Rastatt (S. 236 - 237) „Methoden-Baustein“: Schriftliche Quellen analysieren (S. 243 - 245)	deren Konsequenzen (HK 3); - präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul)öffentlichen Diskurs teil (HK 6).	aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8); - stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problem-orientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9).
Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution	- erläutern, welche Rolle den Menschenrechten in den einzelnen Phasen der Französischen Revolution zukam; - nennen und charakterisieren die Auswirkungen der Französischen Revolution auf das benachbarte und abhängige Ausland.	- analysieren zentrale Verfassungsdokumente der Revolutionszeit und erörtern, inwiefern soziale Rechten realisiert wurden; - setzen sich mit der von Edmund Burke geäußerten Kritik an der Situation im revolutionären Frankreich auseinander.	2 // 258: M 3 // 260: M1, M2 4 // 262 - 263: M1, M2, M3 5 // 269: M1, M2 „Methoden-Baustein“: Umgang mit historischen Spielfilmen (S. 264 - 267)		
Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart	- erläutern das Verhältnis von Menschen- und Frauenrechten in der	- beurteilen die Konsequenzen der nationalsozialistischen Machtübernahme für die Menschenrechtssituati	1 // 273 - 274: M1, M2 2 // 277: M1, M2 3 // 279: M 4 // 284: M & 289: M		

	Französischen Revolution; - erläutern die Situation der Juden in Deutschland im 19. Jahrhundert und erklären die unterschiedlichen Reaktionen auf die Juden-emanzipation.	on in Deutschland; - analysieren und bewerten die gegenwärtige Situation in Deutschland in Bezug auf die Realisierung einzelner Menschenrechte.	5 // 291 - 292: M1, M2 „Geschichte kontrovers“: Der Reichstagsbrand – eine Inszenierung der Nationalsozialisten? (S. 280 - 281) „Methoden-Baustein“: Internetrecherche (S. 285 - 287) „Geschichte regional“: Menschenrechte und Asyl (S. 288 - 289)		
--	--	--	---	--	--

Jahrgangsstufe 12/13 (Q1/Q2)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase Geschichte

Unterrichtsvorhaben I: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. Jahrhundert

Inhaltsfeld: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich

Verknüpfung mit dem Schulkonzept

- Neuordnung Europas beim Wiener Kongress (Wir in Europa)
- Deutsche Nation und Befreiungskampf in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Demokratie leben)

Zeitbedarf

30 Std. Die Themen decken wichtige Teile der Inhaltsfeldes 6 ab. Eine gesonderte Behandlung des Nationalismus im 19. Jahrhundert erscheint sinnvoll, da so die Entstehungsphase besonders betont werden kann und die chronologische Abfolge gewahrt bleibt. Die anderen Themen des Inhaltsfeldes werden im Unterrichtsvorhaben IV thematisiert, sodass sich hier die Möglichkeit der Wiederholung und Anknüpfung ergibt.

Medienkonzeptionelle Anbindung

Die Schülerinnen und Schüler analysieren, vergleichen und beurteilen ideologiekritisch aktuelle und historische Nationalitätsbegriffe im Spiegel der jeweiligen Medien (Blogs, soziale Netzwerke, News, Parteien- und Politikerwebsite, etc.). (MKN 2.1-4)

Unterrichtsreihe 1: Die deutsche Nationalbewegung in Vormärz und Revolution (1815–1848)

(Zeitbedarf: 15 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
1. Deutschland unter Napoleon 1800-1815	• erläutern die Bedeutung des Begriffs „Nation“ in Deutschland. • beschreiben die Entstehung der frühen Nationalbewegung als Reaktion auf die napoleonische Ära und auf die Ordnung des Wiener Kongresses,	• bewerten die Forderung nach nationaler Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.	4.1, S. 224-237 Zusatzmaterial zum Begriff der „Nation“	• stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1), • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung	• treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2), • identifizieren Verständnisprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (hier: Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6),
2. Nationalliberale Bewegung und restaurative Politik 1815-1832	• beschreiben Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz.		4.2, S. 238-248		
3. „Einheit und Freiheit“ in der deutschen Revolution von 1848/49	• beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus in der Revolution von 1848, • beschreiben Zusammenhänge zwischen demokratischen und	• bewerten die Forderung nach nationaler Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven,	4.3, S. 249-257		

	nationalen Konzepten in der Revolution von 1848, • erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich.	• beurteilen die Bedeutung der Forderung nach nationaler Einheit für den Verlauf und das Scheitern der Revolution 1848/49.		für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	• interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (hier: Karikaturen) (MK7).
--	---	--	--	---	---

Unterrichtsreihe 2: Das deutsche Kaiserreich

(Zeitbedarf: 15 Std.)

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
1. Reichsgründung von oben – Deutsche Einigung von 1871	• erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politische Grundlagen des Kaiserreiches im zeitgenössischen Kontext.	• bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.	5.1, S. 260-271	• beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	• identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7).
2. Innenpolitische Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs	• erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich.		5.2, S. 274-281		
3. Außenpolitische Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs			5.3, S. 282-287		
4. Gesellschaft im Kaiserreich	• beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von		5.4, 288-293		

	Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft.				
--	--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben II: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Inhaltsfeld: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF 4)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft

Verknüpfung mit dem Schulkonzept

- Industrielle Revolution, die soziale Frage und gesundheitsgefährdende Lebensumstände (gesunde Schule)
- Eurozentrismus, Chauvinismus und Rassismus – Implosion eines inhumanen Europa? (Wir in Europa)

Zeitbedarf

70 Std. Das Unterrichtsvorhaben II deckt alle vom KLP vorgeschriebenen, konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld 4 ab. Gegliedert wird das Unterrichtsvorhaben, orientiert an den inhaltlichen Schwerpunkten des Inhaltsfeldes, in vier Unterrichtsreihen mit problemorientierten Themenstellungen. Der vorliegende Vorschlag für einen schulinternen Lehrplan (SILP) geht von einer Behandlung der beiden Unterrichtsvorhaben I und II in einem Halbjahr aus. Dabei wird für das Vorhaben II ein deutlich größerer Zeitrahmen in Anschlag gebracht. Um die Geschlossenheit der Themenstellung von Unterrichtsvorhaben II („... Fortschritt und Krise“) zu wahren, ist es wünschenswert, auch die Unterrichtsreihe 4 noch in das vorliegende Halbjahr (Q1/1) zu integrieren.

Unterrichtsreihe 1: Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

(Zeitbedarf: 20 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Lehrbuch Seiten	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz
---------------	--------------------	---	---	--------------------	-------------------

1. Beginn der Industrialisierung	6.1, S. 296-305	• beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang,	• beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse.	• entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).	• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und
2. Die Soziale Frage und die Arbeiterbewegung	6. 2, S. 306-314				
3. Hochindustrialisierung im Kaiserreich – Deutschlands Aufstieg zum Industriestaat	6.3, S. 315-325	• erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung,			
4. Die Industrialisierung im Alltag	6.4, 328-335	• beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart.			

					präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).
--	--	--	--	--	---

Unterrichtsreihe 2: Imperialismus – Expansion im Industriezeitalter

(Zeitbedarf: 18 Std.)

Übersicht und Verteilung

Themenkapitel	Lehrbuch Seiten	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz
1. Ursachen und Theorien des Imperialismus	7.1, S. 342-349	erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus.	bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven.	beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2), - erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), - wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), - wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der
2. Der Imperialismus Großbritanniens und der USA	7.2, S. 352-357				
3. Der deutsche Imperialismus	7.3, S. 358-367				
4. Verschärfung internationaler Spannungen	7.4, S. 368-371				

					Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).
--	--	--	--	--	---

Unterrichtsreihe 3: Erster Weltkrieg – „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“?

(Zeitbedarf: 20 Std.)

Übersicht und Verteilung

Themenkapitel	Lehrbuch Seiten	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz
1. Kriegsursachen und Kriegsbeginn	8.1, S. 378-386	• charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben.	• beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs, • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven, • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung.	• entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).	• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit
2. Der Erste Weltkrieg als „moderner Krieg“	8.2, S. 387-391				
3. Epochenjahr 1917	8.3, S. 392-399				
4. Das Kriegsende und politischer Umbruch in Deutschland	8.4+5, S. 400-411				
5. Friedensverträge 1919-1930	8.5, S. 412-419				

					historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u. a. Denkmäler) (MK7).
--	--	--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben III: Nationalsozialismus

Inhaltsfeld: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“

Verknüpfung mit dem Schulkonzept

- Nationalsozialismus = Ein „Recyclingprodukt“ eines inhumanen Europa? (Wir in Europa)
- Weimar – ein Fallbeispiel für die Selbstdemontage einer Demokratie (Demokratie leben)
- Lebendige Erinnerungskultur? – Der Umgang der Deutschen mit ihrer Geschichte nach 1945 (kulturelle Bildung)

Zeitbedarf

80 Std. Das Unterrichtsvorhaben deckt alle vom KLP vorgeschriebenen, konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld 3 ab. Das Lern- und Materialangebot ist in drei Teile gegliedert: 1. Als Auftakt fungiert Unterrichtsreihe 1 zu den politischen Voraussetzungen des Nationalsozialismus. Das der Reihe zugrunde liegende Strukturierungskonzept verknüpft strukturelle und genetisch-chronologische Ansätze zur

politischen Struktur und zur politischen Entwicklung der Weimarer Republik. Die historische Leitfrage thematisiert Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik und für den Aufstieg der NSDAP; 2. In der zweiten Unterrichtsreihe werden ideologische Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen und Verbrechen des Nationalsozialismus thematisiert; 3. Als übergreifende Zielperspektive und als Ausstieg aus der Reihe bietet es sich an, nach exemplarischer Analyse und Beurteilung von Vergangenheitspolitik in der dritten Unterrichtsreihe bilanzierend nach der Zukunft des Umganges mit dem Nationalsozialismus zu fragen und Erklärungs- und Deutungsversuche zur zwölfjährigen Diktatur in den Blick zu rücken.

Aspekte einiger Sequenzen der Unterrichtsreihen zum Inhaltsfeldes 5 werden in späteren Unterrichtsvorhaben unter anderer Perspektive thematisiert. Dazu gehören die Erläuterung einiger Folgeerscheinungen der Friedensschlüsse von 1919 (Ende der Weimarer Republik), der globalen Dimension des Zweiten Weltkrieges und 1945 (Potsdamer Konferenz, Gründung der beiden deutschen Staaten; alle IF7). Im Rahmen der Frage nach dem Scheitern der Weimarer Republik werden Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise von 1929 erneut aufgegriffen (IF4).

Medienkonzeptionelle Anbindung

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und beurteilen die Möglichkeiten komplexer Propagandaapparate und ihrer verschiedenen Kanäle, z.B. Plakate, Flugblätter, Radio, Filme, etc., und erkennen Chancen und Gefahren der Beeinflussung ihrer eigenen Identitätsbildung durch Medien. (MKN 5.1-3)

Unterrichtsreihe 1: Politische Voraussetzungen des Nationalsozialismus: Das Scheitern der Weimarer Republik
(Zeitbedarf: 16 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
1. Demokratie ohne Demokraten	• erläutern wesentliche Elemente der Verfassung der Weimarer Republik (zu SK2), • erläutern die Haltung von Parteien, politischen Akteuren und Zeitgenossen zur Weimarer Republik (zu SK4).	• beurteilen die Verfassung der Weimarer Republik unter Bezug auf demokratische Grundelemente und die Position des Reichspräsidenten (zu UK3).	9.1, S. 426-435 Zusatzmaterial		• erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexeren Materialien (hier:

2. Die Weltwirtschaftskrise und die Radikalisierung der Innenpolitik	• erläutern den Zusammenhang von Weltwirtschaftskrise und Scheitern der Weimarer Republik (zu SK4), • ordnen rechten (Adolf Hitler und die NSDAP) und linken (KPD) politischen Radikalismus in den historischen Kontext der politischen Entwicklung der Republik ein (zu SK1), • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP.	• beurteilen den Einfluss von Weltwirtschaftskrise und politischem Radikalismus auf das Scheitern der Weimarer Republik (zu UK3).			Schaubildern) und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Statistiken, Schaubilder und Karikaturen (MK7).
3. Die Präsidialkabinette 1930-33	• erläutern die politische Regierungspraxis durch Notverordnungen (zu SK2).	• bewerten den Einfluss des Regierens durch Notverordnungen (zu UK7).			
4. Warum scheiterte die Weimarer Republik?	• erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer	• erörtern, ob es sich mit dem 30. Januar 1933 um einen „Betriebsunfall“ gehandelt hat (zu UK5).			

	Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP.				
--	---	--	--	--	--

Unterrichtsreihe 2: Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
(Zeitbedarf: 48 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz
1. Das Ende des Rechts- und Verfassungsstaats in Deutschland 1933/34	• erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft.	• beurteilen die These zur „Legalität der NS-Machtergreifung“ (zu UK4). • beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung.	9.3, S. 442-448	• entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK3).	• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-
2. Die nationalsozialistische Ideologie	• erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie und deren Ursprünge, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs.	• beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie.	9.2, S. 436-441		
3. Das Herrschaftssystem des NS-Staates	• erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen	• erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen	9.4, S. 449-453		

	Systems totalitärer Herrschaft, • erläutern die Funktion der NS-Ideologie im Herrschaftssystem.	und Einzelpersonen in der Geschichte.			ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Bilder und Karten (MK7).
4. NS-Außenpolitik bis 1939	• erklären an Hand der NS-Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung.	• bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen.	9.5, S. 454-458		
5. Der Zweite Weltkrieg	• erklären an Hand der NS-Wirtschaftspolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung. • erläutern die europäische Dimension des Zweiten Weltkrieges, • erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkrieges.	• bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen.	9.6, S. 459-467		
6. Der Völkermord an den europäischen Juden	• erläutern die gezielte Politik des national-sozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische	• bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen. • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen.	9.7, S. 468-475, Zusatzmaterial		

	jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung, • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord.				
7. Anpassung, Opposition und Widerstand	• erläutern Motive und Formen der Unterstützung und der Anpassung der Bevölkerung im Nationalsozialismus. • erläutern Motive und Formen des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus.	• bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen. • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime.	Zusatzmaterial 9.8, S. 478-481		
8. Der NS – Vergangenheit, die nicht vergeht?			9.9 S. 482-485, Zusatzmaterial		

Unterrichtsreihe 3: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“

(Zeitbedarf: 16 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz
1. Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg	• erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen.	• beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.	9.9 S. 482-485, Zusatzmaterial	• beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),	• recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexeren Problemstellungen (MK2), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karikaturen (MK7).
2. Wie erinnern?	• erläutern Entwicklungen und Tendenzen im Umgang mit der NS-Vergangenheit seit 1990 und in ihrer Gegenwart und Zukunft (zu SK4).		Zusatzmaterialien (z.B. Stolpersteine, NS im Internet)		
3. Zwölf Jahre NS-Diktatur? Ein Sonderfall der Geschichte?		• erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten.	Zusatzmaterialien		

Unterrichtsvorhaben IV: Zwischen Teilung und Einheit – Nation, staatliches Selbstverständnis und nationale Identität in Deutschland seit 1945

Inhaltsfeld: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 20. Jahrhundert (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989

Verknüpfung mit dem Schulkonzept

- Re-Education und Westbindung der BRD (kulturelle Bildung)
- Demokratie vs. Parteidiktatur – zwei politische Modelle im Vergleich (Demokratie leben)
- 1989 – Die europäische Antwort auf die Deutsche Frage (Wir in Europa)

Medienkonzeptionelle Anbindung

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Gestaltungsmittel von Medienprodukten durch die Produktion verschiedener Filmprojekte (z.B. Stop-Motion-Filme, Interview-Reihen (Oral History), Mini-Dokus, etc.). (MKN 4.1-4)

Zeitbedarf

80 Std. Das Unterrichtsvorhaben deckt alle vom KLP vorgeschriebenen, konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld 6, genauer für die beiden letzten inhaltlichen Schwerpunkte des Inhaltsfeldes 6 ab. Es konzentriert sich dabei auf die Darstellung und Problematisierung derjenigen historischen Ereignisse und Strukturen, die besonders zur Bildung eines staatlichen Selbstverständnisses und einer nationalen Identität beider

deutscher Staaten beigetragen haben. Das Unterrichtsvorhaben selbst wird auf vier Unterrichtsreihen verteilt, die wiederum in einzelne Unterrichtssequenzen aufgeteilt werden. Diese Unterrichtssequenzen sind problemorientiert formuliert und umfassen jeweils mehrere Unterrichtsstunden. Je nach Gewichtung und Schwerpunktsetzung können an diese Unterrichtssequenzen leicht weitere Quellen, Bilder, Filme und Darstellungen „angedockt“ werden. Das gesamte Unterrichtsvorhaben IV kann von seinem Stundenumfang her das erste Halbjahr der Q2 abdecken

Unterrichtsreihe 1: Aus dem Ende ein Anfang? – Deutschland 1945 bis 1949

(Zeitbedarf: 15 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
Teilung Europas und Formierung der Blöcke	erläutern die Deutschlandpläne der Alliierten unter dem Aspekt der wachsenden Konfrontation.	beurteilen am Beispiel der Potsdamer Konferenz die Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Nachkriegsdeutschlands.	10.1 S. 492-501; 10.2 S. 502-511; Zusatzmaterialien	nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).	- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), - treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), - identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und
Flucht und Vertreibung – Integration als Herausforderung und Leistung der Nachkriegsgesellschaft?	- beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg, - erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en).	bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.			
Herausbildung der bipolaren Welt – der Kalte Krieg	erläutern die Herausbildung der bipolaren Welt und des Ost-West-Konflikts.	beurteilen am Beispiel der Berlin-Blockade 1948/49 Handlungsoptionen der			

Deutschland als Spielball im Ost-West-Konflikt?		politischen Akteure in der Geschichte Ost- und West-deutschlands nach 1945.			führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Statistiken und Bilder (MK7).
Auf dem Weg zu zwei deutschen Staaten – ein Werk der Besatzungsmächte ? Die doppelte Staatsgründung – wer vertritt die Nation?	• erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts, • erläutern die Grundlagen des staatlichen und nationalen Selbstverständnisses der DDR und der Bundesrepublik zum Zeitpunkt ihrer Gründungen.	• beurteilen am Beispiel der Schritte hin zu den beiden Staatsgründungen Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945.			

Unterrichtsreihe 2: Nationale Identität und demokratisches Selbstverständnis unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit – die Bundesrepublik Deutschland (1949–1989)

(Zeitbedarf: 20 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
Vorrang der Einheit oder der Freiheit? – die Westintegration in den 50er-Jahren	erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland, ihre politischen Grundlagen und wirtschaftspolitische Entwicklung in den 50er-Jahren.	beurteilen am Beispiel der Westintegration Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Westdeutschlands nach 1945.	10.3 Die Geschichte der BRD 1949-1966		- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), - recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien (z. B. im Internet) und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), - interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Fotos und Karikaturen (MK7).
Ein neues Verhältnis zwischen Bürger und Staat in den 60er-Jahren – eine Umgründung der Republik?	erläutern die Entwicklung des staatlichen und nationalen Selbstverständnisses der Bundesrepublik Deutschland am Beispiel der Positionen bekannter Intellektueller, der Spiegel-Affäre und eines Vertreters der „68er“.	beurteilen am Beispiel verschiedener Stellungnahmen und Einstellungen von Vertretern der politischen Öffentlichkeit Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Bundesrepublik.	Zusatzmaterialien		
„Wandel durch Annäherung“? – die neue Außenpolitik	erläutern am Beispiel der Neuen Ostpolitik und der Neuen Frauenbewegung die außen- und	beurteilen am Beispiel der Neuen Ostpolitik Handlungsoptionen der politischen Akteure in der	10.5 S. 538-547; Zusatzmaterialien		

der Bundesrepublik in den 70er-Jahren „Mehr Demokratie wagen!“ – eine neue Innenpolitik der Bundesrepublik in den 70er-Jahren? Der RAF-Terrorismus – eine Gefahr für die Demokratie?	innenpolitischen Umbrüche und die Entwicklung des staatlichen und nationalen Selbstverständnisses der Bundesrepublik in den 70er-Jahren.	Geschichte Westdeutschlands nach 1945, • beurteilen und bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Forderungen der Frauenbewegung nach Gleichberechtigung, • beurteilen und bewerten das Selbstverständnis von Protagonisten des RAF-Terrorismus.			
--	---	---	--	--	--

Unterrichtsreihe 3: Nationale Identität und staatliches Selbstverständnis unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit – die DDR (1949–1989)

(Zeitbedarf: 20 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
Völker, hört die Signale! ... “ – der Aufbau des Sozialismus in der DDR als Beginn eines „anderen“ Deutschlands? „Politiker, hört die Signale!“ – der Volksaufstand von 1953 in der DDR Der Bau der Berliner Mauer 1961 – wie soll der Westen reagieren?	erläutern die Grundlagen und die Entwicklung des staatlichen und nationalen Selbstverständnisses der DDR in den 50er-Jahren.	beurteilen am Beispiel des Volksaufstandes von 1953 und am Beispiel des Baues der Berliner Mauer 1961 Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945.	10.4 S. 524-535	-	
Der Beginn der „Ära Honecker“ 1971 – Aufbruch zur deutsch-deutschen Annäherung?		beurteilen am Beispiel der Präambeln der drei Verfassungen und am Beispiel des Grundlagenvertrages das staatliche und	10.5 S. 538-547; Zusatzmaterialien		-

Unterrichtsreihe 4: Die Überwindung der deutschen Teilung – Ergebnis einer friedlichen Revolution?

(Zeitbedarf: 25 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
Das Ende des Kalten Krieges und die Auflösung der bipolaren Welt – revolutionäre Umbrüche dank Glasnost und Perestroika?	erläutern die Voraussetzungen, Ursachen und Folgen der politischen Umbrüche in Osteuropa.	erörtern mithilfe unterschiedlicher Deutungen den revolutionären Charakter der politischen Umbrüche in Osteuropa.	11.1/11.2 S. 554-565		- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie z. B. Karikaturen und Filme (MK7), - wenden die Untersuchungsform der historischen Fallanalyse an (MK5).
Der Fall der Mauer 1989 – das Ende der DDR?	erklären die friedliche Revolution von 1989 im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren.	.	11.3 S. 566-577		
Innere und äußere Aspekte der Wiederherstellung der staatlichen Einheit – ein „glücklicher Zufall“ der Geschichte?	- erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren, - vergleichen nationale und	- beurteilen am Beispiel des Vereinigungsprozesses Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteurinnen und Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands 1989, - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart.			

	internationale Akteurinnen und Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/90.				
„Mit der Einheit ist es wie mit der Demokratie: Sie ist nie fertig“ (Horst Köhler) – das nationale Selbstverständnis des vereinten Deutschlands Die Berliner Republik – wie gehen wir mit der gemeinsamen getrennten Geschichte um?		• beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland, • erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart.			

Unterrichtsvorhaben V: Wie kann Frieden gelingen? Ordnung und Sicherung des Friedens in der Moderne

Inhaltsfeld: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (nur Leistungskurs)
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Verknüpfung mit dem Schulkonzept

- Friedensbegriffe im Vergleich (kulturelle Bildung)
- Frieden auf einem disparaten Kontinent – „work in progress“ (Wir in Europa / kulturelle Bildung)

Zeitbedarf

62 Std. Im Rahmen eines Längsschnitts werden vier Friedensordnungen (Westfälischer Frieden, Wiener Kongress, Versailler Vertrag und Welt nach 1945) vorgestellt und die Möglichkeiten der Friedenssicherung diskutiert. Als historische Fragen stehen (1) die Thematisierung der Bedingungen, das Zustandekommen und die Maximen für die jeweiligen Friedensschlüsse und ihre Beurteilung und Bewertung (Bewertung des Friedenschlusses) sowie (2) die Auseinandersetzung mit der Sicherung des Friedens im Fokus des Unterrichtsvorhabens. Des Weiteren bietet der Längsschnitt die Möglichkeit der Wiederholung zeitgleicher, in früheren Unterrichtsvorhaben behandelter Themen.

Aspekte einiger Sachkompetenzen des Inhaltsfeldes 7 wurden bereits in früheren Unterrichtsvorhaben thematisiert. Dazu gehören die Erläuterung der globalen Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges, die Erläuterung einiger Folgeerscheinungen der Friedensschlüsse von 1815 (deutsche Nationalbewegung), von 1919 (Ende der Weimarer Republik) und 1945 (Potsdamer Konferenz, Gründung der beiden deutschen Staaten) sowie der Beschreibung der Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie der Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert.

Unterrichtsreihe 1: Die Idee vom Frieden und die Geschichte des Völkerrechts

(Zeitbedarf: 6 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
Was ist ein (gelungener) Frieden? Frieden zwischen Utopie und Wirklichkeit – Klärung und Diskussion eines historischen Begriffs und von Friedenskonzepten	• erklären den Begriff Frieden und entwickeln Kriterien, um einen Friedensschluss als gelungen zu bezeichnen, • erläutern die ideengeschichtliche Entwicklung internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts.	• erörtern, ob Frieden eine Utopie ist.	Zusatzmaterialien		• identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).
Haben Völker Rechte? Entwicklung des Völkerrechts – Beurteilung der Möglichkeiten der Friedenssicherung durch das Völkerrecht	• erläutern die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts.	• erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte.			

Unterrichtsreihe 2: Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (nur Leistungskurs)

(Zeitbedarf: 12 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen & Schüler</i> ...	Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i> ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
Der Dreißigjährige Krieg - ein europäischer Krieg? – Darstellung der Ursachen, des Verlaufs und des Ende des Dreißigjährigen Krieges	• erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges.		Zusatzmaterialien		• identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten (MK7).
Wie kann man nach dreißig Jahren Krieg Frieden schließen? – Darstellung und Beurteilung des Westfälischen Friedens		• erörternden Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648, • beurteilen die Stabilität der Friedensordnungen von 1648.			

Unterrichtsreihe 3: Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen

(Zeitbedarf: 12 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
Ewiger Frieden durch Napoleons Hegemonie? Die Napoleonischen Kriege und ihre Folgen – Beurteilung der imperialen Herrschaftsidee Napoleons	• erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege.	• beurteilen die imperiale Herrschaftsidee Napoleons und ihre Folgen für Europa.	Zusatzmaterialien		• treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten und Karikaturen (MK7).
„Der Kongress macht keine Fortschritte, er tanzt.“ – Erarbeitung der Beschlüsse und Friedensordnung des Wiener Kongresses und ihrer Folgen	• erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen.				

Unterrichtsreihe 4: Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
(Zeitbedarf: 14 Std.)

Übersicht und Verteilung:

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen & Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungs- kompetenz	Methodenkompetenz
Wie schließt man Frieden nach dem Großen Krieg? Der Versailler Vertrag – Erschließung einer Friedensordnung	• erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren Folgeerscheinungen (Außenpolitik der Weimarer Republik).		Zusatzmaterialien		• identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten und Karikaturen (MK7).
„Die Deutschen sind schuld“ – Beurteilung deutscher Reaktionen auf den Versailler Vertrag und den Kriegsschuldartikel		• beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa.			
Der Wiener Kongress ein gelungener, der Versailler Vertrag ein misslungener		• beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919.			

Frieden? –Ein Vergleich der Friedensschlüsse					
„Friedenssicherung durch einen Völkerbund? Entstehung, Konzept und Scheitern eines völkerrechtlichen Bündnisses – Erörterung der Perspektiven und Möglichkeiten des Völkerbundes für die Friedenssicherung	• erläutern die Folgeerscheinungen der Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 (Völkerbund), • ordnen die Entstehung des Völkerbundes in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein.	• beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes für eine internationale Friedenssicherung.			

Unterrichtsreihe 5: Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

(Zeitbedarf: 18 Std.)

Themen und Kompetenzen

Themenkapitel	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Lehrbuch Seiten	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz
Kommt nach dem Zweiten der Dritte Weltkrieg? – Skizzierung und Beurteilung des Kalten Krieges	• erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg.	• beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges, • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges.	Zusatzmaterialien	• entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	• wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Diagramme, Karikaturen, (MK7).
Sichert ein geeintes Europa den Frieden? – Die Entstehung und Beurteilung der Europäischen Gemeinschaft	• erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union.	• beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.			
Weltfrieden durch die Vereinten Nationen? – Skizzierung der Geschichte der	• erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten	• beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale			

Vereinten Nationen und Beurteilung der Chancen einer gegenwärtigen internationalen Friedenspolitik	Weltkrieg.	Friedenssicherung, • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte.			
---	------------	---	--	--	--

Grundsätze der kompetenzorientierten Leistungsbewertung in Geschichte in der Sekundarstufe II

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit und selbstständig zu verfassen. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten bei der Rückgabe der Klausur einen Feedbackbogen, der die Bewertungsgrundlage transparent macht, eine idealtypische Lösung skizziert und Anregungen für die Arbeit bietet (s. Beispiel nächste Seite).

Name: Name

Anforderungsfeld 1: Analyse			
Sachaspekt		erreichbare Punkte	erreichte Punkte
Formale Einordnung, begründet	Primärquelle	2	
	Autor: Konrad Adenauer	2	
	Datum: 15.10.1963	2	
	Quellentyp: (Protokoll einer) Rede vor dem Deutschen Bundestag / journalistischer Kommentar bzw. Würdigung (Textquelle)	2	
Inhaltliche Analyse Deutungsaspekte	Öffentlich	2	
	Ein Volk braucht nicht nur eine Staatsform, sondern auch die Mitarbeit des Volkes selbst.	12	
	Die Deutschen haben es geschafft, in den „Bund der freien Nationen“ einzutreten. => freie Nationen = westliche Welt		
	Die Deutschen brauchen Freunde, die Staaten Europas und die USA, um die deutsche Frage zu lösen und die „Wiedervereinigung in Freiheit“ zu erreichen.		
	Intention: Politische Entscheidungen begründen und ihren Erfolg betonen		
	Adenauer ist ein politischer Gegner.	12	
	Ihm ist zu verdanken, dass die BRD wieder Teil der Völkergemeinschaft ist.		
	Adenauers Vision für Deutschland war zu begrenzt und nahm die Teilung Deutschlands bewusst in Kauf. SPD-Größen wie Kurt Schumacher und Ernst Reuter haben hier weiter gedacht.		
	Adenauer ist weniger ein christlicher als ein kluger Politiker, dessen Handlungen sich an den Wünschen der Besatzungsmächte orientiert.		
	Adenauers Politik steht für Stillstand.		
Sprachliche Mittel	Adenauers Regierung hat nicht das Volk geführt, sondern wurde vom Wunsch des Volkes nach Ruhe geführt.	10	
	Intention: Adenauers Politik sowie seine Person also Politiker kritisieren und die SPD als bessere Alternative darstellen.		
	Adenauer: Sachliche Argumentation, aber dabei appellierend an die Emotionen der Hörer (Stolz, Freunde in der Welt nach allem, was gewesen ist, etc.)		
Markschefchel: Kritisch, das Lob/Kompliment an Adenauer in eine Kritik umkehrend			
Ergebnis		44	0

Anforderungsfeld 2: Interpretation		
Sachaspekt	erreichbare Punkte	erreichte Punkte
Die Alliierten im besetzten Deutschland (Potsdamer Abkommen, vier Besatzungszonen, Entwicklung des politischen Lebens, Entnazifizierung (kurz), Bodenreform in der SBZ, Währungsreform)	7	
Doppelte Staatsgründung und Teilung Deutschlands	7	
Politische Schwerpunkte in der BRD:		
Westintegration: Deutschland-Vertrag 1952, Ablehnung der Stalin-Note, 1955: NATO-Mitgliedschaft, 1957: Gründung der EWG, 1963: Deutsch-französischer Freundschaftsvertrag	7	
Innenpolitik: Wiederbewaffnung, Bundeswehr und allgemeine Wehrpflicht, soziale Marktwirtschaft (kurz), Wirtschaftswunder	7	
Ostpolitik: Nichtanerkennung der DDR, Stalin-Note, Mauerbau und Wiedervereinigung (kurze Erwähnung)	7	
ODER:		
Ergebnis	35	0

Anforderungsfeld 3: Bewertung		
Sachaspekt	erreichbare Punkte	erreichte Punkte
Begründete Diskussion u.a., zu folgenden Aspekten:		
Eingeschränkte Souveränität der BRD => Kooperation mit den Westalliierten notwendige Voraussetzung für die Wiedervereinigung	12	
Die BRD brauchte den Schutz der Westalliierten gegen die Bedrohung des Ostblocks.		
Die Nachkriegsgeneration wollte Frieden in Europa, Die Westintegration, insbesondere auch die Kooperation in Europa, war der Weg zu diesem Ziel.		
Die Wiedervereinigung Deutschlands brauchte auch die Kooperation mit dem Osten, Die Westintegration zementierte die Teilung Deutschlands, weil sie diese Kooperation verhinderte.	12	
Adenauer hätte mehr Emanzipation von den Westalliierten wagen und die Tür zum Osten offen halten müssen.		
Durch sachliche Argumentation auf eigenen Gedanken basierendes Sachurteil.	12	
ODER:		
Ergebnis	36	0

Darstellungsleistung		
Sachaspekt	erreichbare Punkte	erreichte Punkte
strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5	
bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Bezüge u.a.)	3	
formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4	
schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4	
Ergebnis	20	0

Aufgabe 1	#1	#2	#3	#4	Summe	Prozent
erreichbare Punkte	44	35	36	20	135	100 %
erreichte Punkte	0	0	0	0	0	0
Note	ungenügend (6/0 P.)					

Kommentar

Text

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Kriterien für u.a. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Mitarbeit in Gruppen, Referate, Protokolle, Portfolio, Hausaufgaben, Simulation von mündlichen Prüfungen sind:

- sachliche Richtigkeit, adressatenbezogener Vortrag, unterstützende Visualisierung, Grad der eigenständigen Rechercheleistung, eigenständige Stellungnahme/Bewertung, Fähigkeit zur Beantwortung von sich ergebenden Fragen
- Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der Darstellung des Unterrichtsganges, selbstständige Gliederung, sprachliche Richtigkeit
- Hausaufgaben: Regelmäßigkeit, Selbstständigkeit, Aufgabenverständnis, Umfang. Die Fehlerfreiheit der Aufgabenlösung darf nicht bewertet werden. (vgl. Runderlass v. 1. 7.2009) (HA sollten als Lernsituation verstanden werden, damit kommt eine Bewertung der Fehler - zugunsten der individuellen Weiterentwicklung - nicht in Betracht).
- Regelmäßigkeit (Leistungssituation), Selbstständigkeit, Aufgabenverständnis, Umfang. (Lernsituation)☐ fachliche Qualität der Lösungen, Kenntnisse und Methoden, Verwendung adäquater Begriffe (Fachsprache), Kontinuität, Bezug zum Unterrichtszusammenhang, Grad der Initiative und selbstständiger Problemlösung
- Grad der Richtigkeit und Reflexionsfähigkeit (Lernsituation- d.h. der genannte Notenbereich ist nur eine Orientierungshilfe)
- Portfolio: Richtigkeit der Aufgaben- bzw. Problemlösungen, sprachliche Darstellung, Umfang, selbstständige Recherche, Kontinuität der Arbeit (im Verlauf zu erheben), Zeitplanung, Vielfalt der Darstellungsformen.
- Kooperation, Ergebnis, Selbstständigkeit der Planung und Organisation, Methodensicherheit, Präsentationsform
- Selbstständiges Urteilsvermögen/ Fähigkeit text- und problembezogenen Schlussfolgerns

Überprüfungsformen

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Den Schülerinnen und Schülern muss im Unterricht hinreichend Gelegenheit gegeben werden, diese Kompetenzen in den bis zur Leistungsüberprüfung angestrebten Ausprägungsgraden zu erwerben.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
1. Ermittlung und Charakterisierung eines historischen Problems	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren ein historisches Problem oder stellen eine Frage, die zu einem historischen Problem, einem historischen Sachverhalt oder Zusammenhang führt.
2. Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Quellen, d.h. sie rekonstruieren aus Quellen historische Sachverhalte und Problemstellungen, indem sie historische Zeugnisse quellenkritisch erschließen und dem gegebenen Material historische Information entnehmen. Sie unterscheiden unterschiedliche Quellenarten und -gattungen. Die quellenkritische Analyse ist Voraussetzung zur Erschließung einer Quelle und damit der erste Schritt bei deren Interpretation.
3. Analyse von Darstellungen	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Deutungen von Geschichte. Sie analysieren Darstellungen, indem sie erschließen und darstellen, wie eine Autorin bzw. ein Autor historische Sachverhalte deutend darlegt.
4. Zusammenhängende Deutung von historischen Sachverhalten	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Deutungen von Geschichte (eigene Narrationen) auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen. Sie zeigen Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors auf, überprüfen die Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation, beurteilen die Textaussagen im größeren historischen Kontext und formulieren ggf. eine eigene Einschätzung (Sachurteil). Dabei stellen sie Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen her und ordnen das Beschriebene in einen umfassenderen Zusammenhang von Ursachen und Wirkungen ein.
5. Kriteriengeleitete Bewertung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge	Die Schülerinnen und Schüler bewerten einen historischen Sachverhalt, indem sie die Legitimität von Intentionen und Handeln historischer Akteure nach zeitgenössischen und gegenwärtigen Wertmaßstäben darlegen, ihre Kriterien offenlegen und diese Urteile voneinander unterscheiden. Dabei wird reflektiert ein Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart hergestellt und so der eigene historische Standpunkt bestimmt.
6. Erörterung eines historischen Problems	Die Schülerinnen und Schüler erörtern ein historisches Problem, indem sie das Für und Wider argumentativ abwägen und auf dieser Grundlage eine Position entwickeln.

7. Erstellung von historischen Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung im historischen Diskurs	Die Schülerinnen und Schüler stellen historische Sachverhalte im adäquaten Zusammenhang dar, indem sie diese mit fachspezifischen Begriffen, problemorientiert und in narrativer Triftigkeit fokussiert zum Ausdruck bringen. Mit solchen Deutungen nehmen sie am öffentlichen Diskurs über Geschichte teil und positionieren sich begründet zu historischen Streitfragen.
--	--

Die verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung in den Fächern Geschichte und Sozialwissenschaften SII an der Gesamtschule Weierheide gilt ab dem 01.08.2014. Ihre Verbindlichkeit wird hergestellt durch den Fachkonferenzbeschluss gemäß § 70 (3) SchulG. Die Grundsätze zur Leistungsbewertung werden in regelmäßigen Abständen durch die Fachkonferenz bzw. von der Fachkonferenz eingerichteten Arbeitsgruppen überprüft und ggf. fortgeschrieben.

Jahrgang	Anzahl pro Schuljahr	Dauer	Bemerkung
11	2	2 stdg.	Nach Möglichkeit sollte in 11 eine Klausur in Geschichte und eine Klausur in Sozialwissenschaften geschrieben werden. Sie wird zu 33,3% in die Halbjahresnote einfließen.
12	4	GK 3-stdg. LK 4 stdg.	
13 13.1 13.2	2 1 (wenn Fächer Abiturfächer sind)	GK 3-stdg. LK 4 stdg. GK 3-stdg. LK 4 stdg.	Es werden mindestens zwei unterschiedliche Klausuren als Auswahl angeboten.

Die inhaltliche Füllung ergibt sich aus der konkreten Leistungsbewertung einer Lerngruppe. Unabhängig davon gelten aber für alle Formen und Bereiche der Leistungsmessung in der SII die folgenden Prinzipien:

- konsequenter und nachvollziehbarer Unterrichtsbezug
- alters- und sachgerechte Variation der Aufgabenformen im jeweiligen
- Kompetenzbereich
- durchgängig transparente Benotung auf der Grundlage der auf Fachschaftsebene vereinbarten Bewertungskriterien
- differenzierte Beurteilung der Teilleistungen (bei mehrteiliger schriftlicher Aufgabenstellung), angemessene Gewichtung und plausible Ermittlung der Gesamtnote

- individualisierte Kommentare (in Wortform), die auf der Grundlage des jeweils
- ermittelten Lernstandes konkrete und wirksame Hinweise zum Weiterlernen geben (bei
- schriftlichen Formen der Leistungsmessung)
- Erprobung variabler Formen einer differenzierten Berichtigung von Fehlern in Klausuren
- zeitnahe Information der Erziehungsberechtigten in angemessener Weise, gewährleistet durch Rückgabe der Klausur

1. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch Überprüfung zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen	Konsequenzen/ Perspektivplanung
Funktionen				
Fachvorsitz		SUKO		
Stellvertreter		HAUS		
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)				
Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in	19		
	fachfremd	-		
	Lerngruppen	24 (Sek I)		
	Lerngruppengröße	30 (Sek I)		
	...			

räumlich	Fachraum	-		
	Bibliothek	2 (je 1 pro Standort)		
	Computerraum	2 + 1		
	Raum für Fachteamarb.	-		

Einstufung Prüfkriterien: Das schulinterne Curriculum ...	gut erfüllt (1)	eher gut erfüllt (2)	eher nicht zufriedenstellend erfüllt (3)	nicht zufriedenstellend erfüllt (4)
weist die verbindlichen Kompetenzen aus und setzt Schwerpunkte				
bettet die Kompetenzen in thematische Vorhaben/in thematische Zusammenhänge ein				
legt die thematische Zuordnung innerhalb der Jahrgänge 5/6 und 7 bis 10 fest				
konkretisiert die Anforderungshöhe und den Komplexitätsgrad				
beachtet die Progression der jahrgangsbezogenen Kompetenzen (horizontaler Blick)				
beachtet Bedingungen des kumulativen und nachhaltigen Lernens				
setzt Schwerpunkte und eröffnet Möglichkeiten der Weiterführung				
beachtet bei der Themenwahl die in den Richtlinien ausgewiesenen allgemeinen Erziehungsziele				
berücksichtigt die vorhandenen regionalen Bezüge				
weist fachübergreifende und fächerverbindende Bestandteile aus				
stimmt fachübergreifende und fächerverbindende Anteile des Fachcurriculums mit den anderen Fachkonferenzen ab				

legt grundsätzliche Aspekte der Leistungsbewertung fest				
macht eindeutige Aussagen zur Konzeption und Bewertung von schriftlichen, mündlichen und sonstigen fachspezifischen Überprüfungsformen				
trifft Absprachen über die Anzahl verbindlicher Lernkontrollen im Schuljahr				
bestimmt das Verhältnis von schriftlichen und sonstigen Leistungen (mündliche und andere fachspezifische Leistungen) bei der Festlegung der Zeugnisnote				
ist in seinen Aussagen so konkret, dass er eine wirkliche Hilfestellung für die tägliche Arbeit ist				
berücksichtigt die Bedingungen der Schule und der speziellen Lerngruppe				
ermöglicht verbindliche Absprachen und freie Entscheidungen der Unterrichtenden und der Lerngruppe				
empfiehlt die Unterrichtswerke und trifft Absprachen zu sonstigen Materialien, die für das Erreichen der Kompetenzen wichtig sind				
wirkt mit bei der Entwicklung des Förderkonzepts der Schule und stimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung ab				
initiiert Beiträge des Faches zur Gestaltung des Schullebens und trägt zur Entwicklung des Schulprogramms bei				
entwickelt ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte und informiert sich über Fortbildungsinhalte anderer Fächer, die eine fachliche Relevanz besitzen				